



MINT
GÜTESIEGEL
2021 BIS 2024

Information zu den Bewertungskriterien

Ersteinreicher

Ausschreibung 2020/2021

Start der Ausschreibung
15. November 2020

Ende der Einreichfrist
31. Jänner 2021

www.mintschule.at

Die Initiative stellt sich vor

Wir leben in einer Welt, die von rasanten Veränderungen geprägt ist. Neue Technologien bergen die Chance zur Lösung künftiger Herausforderungen. Sie verändern dabei aber auch immer mehr Bereiche unseres Lebens und die fortschreitende Digitalisierung beschleunigt diese Entwicklung. Mit dem technologischen Fortschritt ändern sich auch die Anforderungen an junge Menschen am Arbeitsmarkt. Kompetenzen in den MINT-Disziplinen (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik) sind dabei in einer modernen Gesellschaft immer stärker gefragt.

Mehr als acht von zehn Industrieunternehmen in Österreich haben Probleme, kreative Talente in Zukunftsbereichen wie Technik, Produktion oder Forschung und Entwicklung zu finden. Diese Nachfrage wird sich in naher Zukunft sogar noch erhöhen, wodurch enorme berufliche und persönliche Chancen für junge Menschen (Mädchen und Burschen gleichermaßen) entstehen. Um diese Chancen aber tatsächlich zugänglich zu machen, ist es dringend notwendig, naturwissenschaftlich-technische Berufe und die damit in Verbindung stehenden Bildungswege attraktiver zu gestalten, um mehr junge Menschen als bisher dafür zu begeistern.

Doch auch abseits der guten Jobchancen ist eine solide naturwissenschaftlich-technische Grundbildung von hoher Bedeutung. Je besser eine Gesellschaft in diesen Disziplinen gebildet ist, desto geringer sind die Risiken für naive Wissenschafts- und Technikgläubigkeit einerseits sowie uninformierte und unreflektierte Ablehnung andererseits. Ein Mindestmaß an „Technikmündigkeit“ ist heute notwendig, um an öffentlichen Debatten über die großen Herausforderungen unserer Zeit - von der Digitalisierung über Life Sciences bis hin zum Klimawandel - teilhaben zu können.

Einen wesentlichen Beitrag zur Veränderung des Interesses an Naturwissenschaften und Technik kann der schulische Unterricht leisten. Für die Gestaltung eines begeisternden Unterrichts spielen Lehrerinnen und Lehrer die entscheidende Rolle. Allerdings können sie diese herausfordernde Aufgabe nur dann optimal leisten, wenn sie durch entsprechende Maßnahmen und Rahmenbedingungen (Ausstattung, Arbeitsumfeld, unterstützende Schulleitung, passende Weiterbildungsangebote) unterstützt werden. Mit dem MINT-Gütesiegel sollen Schulen ausgezeichnet werden, die versuchen diese Rahmenbedingungen so optimal wie möglich zu gestalten.

MINT-Gütesiegel

Mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen umsetzen.

Das Gütesiegel wird von einem Gremium aus Expertinnen und Experten auf Basis der Bewerbungen an ausgewählte Bildungseinrichtungen vergeben.



Mit dieser Auszeichnung erhalten die Bildungseinrichtungen für die Dauer von drei Jahren

- das Gütesiegel als digitales Logo zur Verwendung auf der Website
- das Gütesiegel als Tafel für das Gebäude Ihrer Bildungseinrichtung
- die Möglichkeit, sich mit anderen MINT-Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern im MINT-Bereich zu vernetzen.

Nach drei Jahren kann sich jede Bildungseinrichtung wieder für das Gütesiegel bewerben und um eine Verlängerung ansuchen.

Das folgende Formular fasst die zentralen Bewertungskriterien nach Bildungseinrichtung für Sie zusammen.

Das MINT-Gütesiegel ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik – Unternehmen für Österreich und der Pädagogischen Hochschule Wien.

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Pädagogische Hochschule
Wien

 **iv** INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG

Wissensfabrik 
Unternehmen für Österreich

Zentrale Bewertungskriterien – Elementarpädagogische Bildungseinrichtungen

MINT-Konzeption: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im pädagogischen Konzept formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen (bspw. Raumkonzept, spezielle MINT-Lernmaterialien, Forscherecken,...) gefördert.

MINT-Umsetzung: freudvolles, praxisnahes und forschendes Entdecken und Lernen wird im pädagogischen Alltag ermöglicht, belegt durch konkrete Beispiele.

MINT-Umfeld: Außerinstitutionelle Lernorte (Museumsbesuche, Kooperationen mit Unternehmen, Facheinrichtungen,...) werden in sinnvoller Weise in die MINT-Bildungsaktivitäten einbezogen.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert.

MINT-Mitarbeiter/innenprofessionalisierung: Die Einrichtung unterstützt die MINT-Qualifizierung (Teilnahme an externen Fortbildungen, Selbststudium, interne Fortbildungsmaßnahmen wie Teamschulungen, etc.) der pädagogischen Fachkräfte. Ein gegenseitiger Austausch im pädagogischen Team und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Elternarbeit: Erziehungsberechtigte werden über die Bildungsarbeit im MINT-Bereich informiert bzw. aktiv in diese Arbeit miteinbezogen.

MINT-Projekte: Die Bildungseinrichtung hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien - Primarstufe

MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.

MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht, belegt durch konkrete Beispiele.

MINT-Umfeld: Außerschulische Lernorte werden in sinnvoller Weise in die MINT-Unterrichtsgestaltung einbezogen.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.

MINT-Lehrer/innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer/innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer/innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien - Sekundarstufe

MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.

MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht und interdisziplinäre Verknüpfung der MINT-Fächer (inkl. Werkerziehung) untereinander und mit anderen Fächern wird gezielt gefördert.

MINT-Umfeld: Außerschulische Partner und andere Schulen mit einem MINT-Schwerpunkt (z.B. HTL) werden in die Unterrichtsgestaltung und Weiterbildungsaktivitäten einbezogen.

MINT-Berufsbildung: MINT-Ausbildungswege und MINT-Berufsbilder werden an der Schule aktiv kommuniziert, um Mädchen und Burschen gleichermaßen für MINT-Berufe zu sensibilisieren.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.

MINT-Lehrer/innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer/innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer/innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien – Berufsschulen

MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.

MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht und interdisziplinäre Verknüpfung der MINT-Fächer untereinander und mit anderen Fächern wird gezielt gefördert.

MINT-Umfeld: An der Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb wird sichergestellt, dass technologische Trends (bspw. Digitalisierung, Industrie 4.0) thematisiert und in die Ausbildung integriert werden.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.

MINT-Lehrer/innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer/innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer/innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien - Technische Schulen

In Technischen Schulen (bspw. HTL und HFLS) hat der MINT-Unterricht per definitionem einen sehr hohen Stellenwert. Mit dem MINT-Gütesiegel sollen daher jene technische Schulen ausgezeichnet werden, die – über die vorgeschriebene Stundentafel hinaus – besondere Leistungen in folgenden Bereichen vorweisen können:

- Innovative Ansätze, um frühzeitig naturwissenschaftlich-technisches Interesse zu wecken und entsprechende Bildungswege für junge Menschen attraktiver zu gestalten (bspw. durch Bildungspartnerschaften mit Kindergärten/Volksschulen/Sekundarstufe).
- Maßnahmen, um verstärkt Mädchen für eine technische Ausbildung zu motivieren und Implementierung einer gendersensiblen MINT-Didaktik.
- Intensive Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Forschungsinstituten auf verschiedenen Ebenen.
- Permanente Weiterentwicklung der technischen Ausbildungen mit hohem Praxisbezug unter Berücksichtigung aktueller technologischer Entwicklungen (bspw. Industrie 4.0).